





60.

An

meinen verehrungswürdigen Vater,

Herrn

Carl Engelhard von Borberg,

Hauptmann bey dem Regimente Sr. Durchl. des Prinzen von Sachsen-Gotha,

zur

Zubelfeyer

Seiner funfzigjährigen Kriegsdienste,

den 14. May 1792.

Von

Seinem Ihn kindlich liebenden Sohne,

Carl Gottlob von Borberg,

Lieutenant bey gedachtem Regimente.



Dresden,

gedruckt in der Churfürstlichen Hofbuchdruckerey.



So treu die Vorsicht Dir im ganzen Leben war,  
So feyerlich erscheint, o Vater, Dir dieß Jahr,  
Wo durch Erinnerung an Deiner Tage Scenen  
Dein ganzer Geist erwacht, indes Dir Jubel tönen,  
Und Du mit Freuden hörst, wie Jeder, der Dich kennt,  
Das Beyspiel Deines Glücks beneidenswürdig nennt.  
Manch ausgezeichnet Loos ließ Dich seit funfzig Jahren  
Der Himmel durch den Dienst fürs Vaterland erfahren,  
Steh hier betrachtend still, und lenke Deinen Blick  
Aufmerksam in den Raum durchlebter Zeit zurück!  
Schon Deinen frühen Lenz umwölkten schwarze Leiden;  
Denn Deiner Aeltern Tod entriß Dir alle Freuden:  
Und bey dem ersten Schritt auf Deine Jugendbahn  
Rief in den Stand des Kriegs Dich Deiner Schickung Plan,  
Du hörtest ihren Ruf, und folgtest ihrem Willen;  
Kein Unfall raubte Dir die Lust, ihn zu erfüllen.

Dort im Gewühl der Schlacht, \*) die so entscheidend war,  
 Traf Dich zum erstenmal des nahen Todes Gefahr,  
 Im fürchterlichen Streit verwundet und gefangen,  
 Was konntest Du für Trost in jenem Haus \*\*) erlangen,  
 Wo, schlaflos in der Nacht, und unerquickt am Tag,  
 Dein Leib auf hartem Grund, Dein Haupt auf Leichen lag?  
 Bis der Entkräftete vom siechen Aufenthalte  
 Zur dienstverwandten Schaar den langen Rückweg wallte.  
 Wer wars, der Dich mit Hülfe auf diesem Weg umfieng?  
 Ein Mann, \*\*\*) der selbst sein Brod sich zu erwerben gieng:  
 Ein Armer bot sich dar, den Kranken zu verpflegen,  
 Und theilte brüderlich mit Dir sein ganz Vermögen.  
 So setztest Du den Pfad mit matten Schritten fort,  
 Und nun erreichtest Du den längst gewünschten Ort,  
 Wo alle Dich jentzücht und mit Erstaunen grüßten;  
 Denn alle fanden schon Dich in den Todtenlisten.

Von jenen Zeiten an bliebst Du dem Stande treu,  
 Der Dir beschieden war, und schrittest immer neu  
 Durch Deine Thätigkeit im rühmlichen Berufe  
 Von einer niedrigeren zu einer höhern Stufe.  
 Von jenen Zeiten an zogst Du, als wahrer Held,  
 Bey jedem Krieg des Staats gerüstet in das Feld,  
 Und gabst, als Patriot, zum Opfer Deines Blutes  
 Auf jeden Wink gefaßt, Beweise Deines Muthes.  
 Wie klug entgiengst Du einst in eines Knechts \*\*\*\*) Gestalt  
 Den Überlistungen der drohenden Gewalt!  
 Voll Hoffnung warteten die Feinde, Dich zu fangen;  
 Doch der gehoffte Raub war ihnen früh entgangen.  
 Dort, \*\*\*\*\*) durch den Ruf bekannt, o Vater, fandest Du  
 In einer edlen Frau die Stütze Deiner Ruh.

\*) Bey Kesselsdorf. \*\*) Das Lazareth in Berlin. \*\*\*) Ein alter Kesselsicker.  
 \*\*\*\*) Als Schmiedeknecht in Dippoldiswarda. \*\*\*\*\*) In Roßwitz.

Zum Wohlthun wurde sie durch Dein Geschick bewegt;  
 Ihr Angedenken ist tief in Dein Herz gepräget,  
 Wie väterlich bewies in der verfloßnen Zeit  
 Ein ehrenvoller Voß Dir seine Redlichkeit!  
 Dein ganzes Haus genöß die Früchte seiner Güte;  
 Dir zeigte noch sein Tod das edelste Gemüthe,

So hat die Vorsicht Dich bis auf den Tag geführt,  
 An dem Dich Dein Beruf durch Jubelfreuden rührt,  
 Dich stür an ihm kein Bild vom überstandnen Leide,  
 Und was Du denkst, sey Glück, und was Du fühlst, sey Freude!  
 Nimm zur Begeisterung den besten Lebenssaft,  
 Und trink in ihm Genuß verjüngter Lebenskraft!  
 Und alle, die dieß Fest, um Dich versammelt, feyern  
 Laß ihren Wunsch für Dich im vollen Glas erneuern!  
 Ersteige, Dir zum Ruhm, der Greise höchstes Ziel!  
 So ruft ein Sohn, erweckt von kindlichem Gefühl:  
 Leb ungestört und froh! Und Deines Lebens freue  
 Noch spät an Deiner Hand sich meiner Mutter Treue!  
 Noch oft sey Dir und Ihr die Zukunft feyerlich!  
 So schallt mein letzter Ton: mit ihm vereinigt sich  
 Froh, daß zu Deiner Ruh sich Deine Jahre mehrten,  
 Die freundschaftliche Zahl von meines Stands Gefährten.

Major von Langenau.

Capit. von Burgsdorff.

„ Winter.

„ aus dem Winckel.

„ Bevilacqua.

„ Ehrlinger von Ehrental.

Pr. Lieut. von Stutterheim.

„ Winter.

„ von Mellentin, Adj.

„ von Bose.

„ Wetterhahn.

Pr. Lieut. von Brandenstein.

Souslieut. von Leipziger.

„ Wangelin.

„ Walther und Cros

negl.

„ Polenz.

„ Anzer.

Fähndrich von Obernig.

„ François, sen.

„ Wittinghoff.

„ François, jun.



